

Finanzielle Beteiligung der Gemeinde beim Tierschutzverein Schramberg - Finanzielle Aufwendungen für Fundtierunterbringungen damit abgedeckt

"Bei der Unterbringung von Fundtieren oder beschlagnahmten Tieren im Tierheim stellt sich immer wieder die Frage der Kostentragung durch die Kommune und vor allem auch, in welcher Höhe die Kostentragung erfolgt", berichtete Bürgermeister Jürgen Leichtle. Er gab zu bedenken, dass Tierheime, welche öffentliche Aufgaben erfüllen, von kommunaler Seite unterstützt werden sollten. Dies betreffe im Regelfall die tierschutzgerechte Aufnahme und Versorgung von Fundtieren, wobei dies sogar eine ortspolizeiliche Pflichtaufgabe ist. Die Rechtsprechung der letzten Jahre habe hier zweifelsfrei die Verpflichtung der Städte und Gemeinden als Ortspolizeibehörden zur Erstattung der Kosten inklusive notwendiger medizinischer Versorgung und tierärztlicher Behandlung bestätigt.

"In der Vergangenheit erfolgte eine Abrechnung je Einzelfall. In der Praxis hat sich eine pauschalierte Kostenregelung als eine gängige Lösung herauskristallisiert. Zur Vermeidung aufwendiger Spitzabrechnungen im Einzelfall und zur Gewährleistung eines dauerhaften Tierheimbetriebes kann eine feste Vereinbarung auf der Basis einer pauschalierten Regelung hilfreich sein", sagte er. Bereits seit 2 Jahren würden Verhandlungen der Gemeinden Aichhalden, Hardt, Schenkenzell, Schiltach und Lauterbach mit dem Tierschutzverein Schramberg über eine generelle finanzielle Beteiligung mit einem Pauschalbetrag stattfinden. Die Gemeinden hätten dem Tierschutzverein nun ein Angebot von 1,20 EUR pro Einwohner, dies würde für die Gemeinde Lauterbach bei ca. 2900 Einwohner 3480 EUR als Jahrespauschale bedeuten, gemacht. Die Vertreter des Tierschutzvereines hätten signalisiert, dass dieser Betrag akzeptabel sei, er aber noch endgültig im Verein abgestimmt werden müsse. Der Jahresbetrag soll rückwirkend ab 01.01.2022 bezahlt werden.

Der Gemeinderat konnte sich diesem Vorschlag anschließen und beschloss eine jährliche finanzielle Beteiligung gegenüber dem Tierschutzverein Schramberg in Höhe von 1,20 EUR je Einwohner und Jahr rückwirkend zum 01.01.2022.

Gemeinderat stimmt 4 Baugesuchen zu

Der Gemeinderat konnte in seiner letzten Sitzung den vorliegenden 4 Baugesuchen zustimmen. Auf Flurstück 1266/1 bei Gebäude Bruckhof 2 ist ein Umbau im Erdgeschoss und der Anbau einer Eingangsüberdachung geplant. Im Rahmen einer Bauvoranfrage soll eine Dachsanierung und die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum auf Flurstück 1237, Gifhof 6, geprüft werden. Auf Flurstück 1456/1, Mückenberg 8, ist der Anbau von Balkonen geplant. Beim Gebäude Rotwasser 13 auf Flurstück 1030 ist die Errichtung eines Carports sowie eine Terrassenüberdachung vorgesehen. Nach der Angrenzerbenachrichtigung werden die Baugesuche abschließend vom Landratsamt Rottweil - Kreisbauamt - bearbeitet.

Gemeinderat stimmt Kindergartenbedarfsplanung 2023/2024 zu - Erhöhung der Kindergartenplätze momentan noch nicht notwendig

Kämmerer Alexander Hofer teilte mit, dass derzeit 108 Kinder im Geschwister-Heine-Kindergarten angemeldet sind. "Der volle Bedarf für die Betreuungsplätze entsteht nur, wenn im Laufe des Jahres alle angemeldeten Kinder betreut werden müssen. Erfahrungsgemäß ergeben sich im Jahresverlauf weitere Bewegungen. Deshalb wird vorgeschlagen, das Angebot unverändert zu lassen. Bei einer Bedarfsänderung muss entsprechend reagiert werden", berichtete er. "Nach Rücksprache mit Kindergartenleiterin Theresia Buchholz kommen aufgrund der Veränderung des Einschulungstichtages durch die Landesregierung im Sommer 2023 und im Sommer 2024 mehr Kinder in die Schule. Gleichzeitig ziehen immer wieder Familien mit Kindern nach Lauterbach, sodass auch immer wieder neue Anfragen an die Kindergartenleitung zu Kindergartenplätzen kommen. Daher kann es zu Engpässen bei den Plätzen kommen. Ein weiterer Aspekt ist, dass U3-Kinder 2 Kindergartenplätze beanspruchen", teilte er mit. Weiter ging er auf die immensen personellen Probleme bei der Besetzung von freien Erzieherinnenstellen ein. Kindergartenleiterin Theresia Buchholz teilte mit, dass es für den Bereich des Kindergartens lediglich eine kleine Warteliste mit 2 Kindern gäbe. Die Krippengruppe sei voll belegt. Stefan Weinmann ging auf die etwas eingeschränkten Öffnungszeiten ein. Kindergartenleiterin Theresia Buchholz teilte mit, dass aufgrund der angespannten personellen Situation ab Januar nicht mehr die volle Öffnungszeit leistbar ist. Deshalb sei die Nachmittagsbetreuung eingeschränkt. Stefan Weinmann gab zu bedenken, dass der Bedarf an Plätzen sicher steige und man sich gedanklich hierauf einstellen sollte. Kindergartenleiterin Theresia Buchholz gab zu bedenken, dass bereits jetzt für den bestehenden Betrieb Stellen nicht besetzt sind. Sie bestätigte jedoch, dass der Bedarf für Kindergartenplätze im kommenden Jahr voraussichtlich abgedeckt werden kann. Ein großes Hauptaugenmerk müsse auf die Gewinnung von Erzieherinnen und Erziehern gelegt werden.

Abschließend beschloss der Gemeinderat, das Angebot für die Kindergartenplätze fortzuführen. Eine weitere Erhöhung ist derzeit noch nicht notwendig. Bei Bedarfsänderungen muss entsprechend reagiert werden.

Alexander Hofer im Rahmen der Gemeinderatssitzung verabschiedet - Neuer Bürgermeister von Obernheim war 3 Jahre lang Kämmerer der Gemeinde

Am Ende der öffentlichen Gemeinderatssitzung verabschiedete Bürgermeister Jürgen Leichtle den seitherigen Kämmerer Alexander Hofer, der bekanntlich zum Bürgermeister der Gemeinde Obernheim gewählt worden ist. Zunächst ging Bürgermeister Jürgen Leichtle auf den beruflichen Werdegang von Alexander Hofer ein. "Unter anderem war er Verbandskämmerer des Gemeindeverwaltungsverbandes Donau-Heuberg und stellvertretender Stadtkämmerer der Stadt Schömburg im Zollernalbkreis. Zusammen mit seiner Ausbildung und zahlreichen Fortbildungen und den beruflichen Erfahrungen

erwarb er das Rüstzeug für die Stelle als Leiter der Finanzverwaltung. "Alexander Hofer war nicht nur Leiter der Finanzverwaltung, sondern auch des Personalwesens und war für die Betreuung der Computertechnik im Rathaus zuständig. Neben zahlreichen Aufgaben in der Finanzverwaltung war er auch verantwortlich für die Betreuung von Auszubildenden, Studenten und Praktikanten". All diese vielfältigen und umfangreichen Tätigkeiten führte er äußerst verantwortungsvoll, engagiert und sehr zuverlässig und dies manchmal sogar ziemlich lange, aus. Das Licht in seinem Büro brannte oft für alle sichtbar bis tief in die Nacht hinein", lobte Bürgermeister Jürgen Leichtle. Nachdem Alexander Hofer im März zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Obernheim gewählt worden ist, wurde die Amtseinsetzung in Obernheim zum 01.07.2023 festgesetzt. Der letzte Arbeitstag von ihm war bereits am 17. Mai.

Er gratulierte Alexander Hofer nochmals zu seinem tollen Wahlerfolg. "Wir alle und auch ich ganz persönlich wünschen dir viel Freude und viel Erfolg in deinem neuen Amt, auch wenn wir Dich sehr ungern verlieren", sagte Bürgermeister Jürgen Leichtle. Er bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit und für das Engagement von Alexander Hofer in den letzten 3 Jahren bei der Gemeinde Lauterbach. Als kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte Bürgermeister Jürgen Leichtle 2 kleine Geschenke. Alexander Hofer selbst bedankte sich bei Bürgermeister Jürgen Leichtle und dem Gemeinderat mit herzlichen Worten. "Der Abschied fällt mir schwer und ich kann betonen, dass ich immer sehr gerne zu meiner Arbeitsstelle in Lauterbach gekommen bin", schloss er seine Ausführungen.

Gemeinderat legt Standort für Trachten-Aufsteller fest - Blumenampeln sollen Rathausplatz noch mehr verschönern

Zur Festlegung des Standortes für einen Trachtensaufsteller begaben sich die Mitglieder des Gemeinderates im Rahmen der Sitzung auf den Rathausvorplatz. Der Gemeinderat konnte dem geplanten Standort zwischen den beiden Ruhebänken an der Grünanlage vor der Landesstraße zustimmen. Der Trachtensaufsteller soll auf der Rückseite noch beklebt bzw. besprayt werden, sodass auch die Rückseite entsprechend gestaltet ist. Außerdem legte der Gemeinderat die Standorte für Blumenampeln, die den Rathausplatz noch mehr verschönern sollen, fest.

Dokumentenmanagement und Ratsinformationssystem im Gemeinderat vorgestellt

Bürgermeister Jürgen Leichtle teilte mit, dass im Haushaltsplan 2023 Mittel für ein Ratsinformationssystem für den Gemeinderat enthalten sind. "In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob auch das Dokumentenmanagement im Rathaus umgestellt werden soll". Bürgermeister Jürgen Leichtle konnte zu diesem Sachverhalt Reinhard Feser von der Firma Regisafe begrüßen. Dieser stellte zunächst sich selbst und die Firma vor und verwies darauf, dass die Firma Regisafe bereits mit 500 Kunden in Baden-Württemberg zusammenarbeitet. Dazu gehören auch rund die Hälfte der kreisangehörigen Gemeinden im Landkreis Rottweil. Zu den klassischen Einsatzgebieten der Firma Regisafe gehört die Aktenplanverwaltung mit der

Schriftgutverwaltung und der zentralen Adressverwaltung. Zahlreiche Module können an das Verfahren angebunden werden, sodass sich letztlich eine äußerst sinnvolle und praktikable Lösung hinsichtlich der E-Akte ergibt. Vorteile dieser E-Akte sind u.a. eine vollständige Aktenführung, ein schnelleres Auffinden von Informationen, mehr Komfort, eine schnellere und einfachere Abwicklung der Bearbeitungsabläufe, eine verbesserte Transparenz, eine automatische Nachweisführung und Protokollierung und nicht zuletzt der Wegfall von Papierfluten ohne kopieren und ohne Doppelablagen. Als Einstieg empfahl er zunächst die Umstellung auf die E-Akte. Anschließend erläuterte er einen möglichen Umsetzungsplan von der Beratung über die Einweisung, die laufende Unterstützung bis zu einer qualifizierten Nachbetreuung des Projekts. Anhand eines Zeitfahrplans zeigte er auf, wie die Umsetzung, beginnend mit einer Beauftragung mit den entsprechenden Schulungen und Installationen erfolgen kann.

Anschließend stellte er das Ratsinformationssystem der Firma Regisafe vor. Er gab zu bedenken, dass die Handhabung mit einem übersichtlichen Design einfach umsetzbar ist. Zudem stellte er zahlreiche Funktionen des Ratsinformationssystems sowohl für die Verwaltung als auch die Mitglieder des Gemeinderates, aber auch im öffentlichen Bereich für die Bevölkerung dar. Mit anschaulichen Beispielen aus Gemeinden, die bereits ein Ratsinformationssystem besitzen, konnte er die zweckmäßige Nutzung untermalen. Als wesentliche Vorteile des Ratsinformationssystems konnte er den entfallenden Papier- und Kopieraufwand, eine schnellere Einladung durch den Wegfall des Postlaufs, mehr Transparenz für Räte und Bürgerschaft, ein einfaches Suchen und schnelleres Finden nennen. Zudem gebe es, wenn das Regisafe System eingeführt worden ist, keine Schnittstellenproblematik. Auch im Bereich des digitalen Posteingangs können sich mit der Einführung des neuen Systems Verbesserungen ergeben. Er empfahl die Einführung von Regisafe möglichst zum 01.01.2024. "Danach könnte das Ratsinformationssystem bis Mitte 2024 eingeführt werden. Dies würde sich anbieten, da zu diesem Zeitpunkt nach der Kommunalwahl der neue Gemeinderat seine Arbeit aufnehmen wird", empfahl er.

Auf Anfrage von Sonja Rajsp-Lauer teilte er mit, dass die E-Akten über den Server im Rathaus verwaltet werden können. Zudem nahm er zu Fragen der Schulungen Stellung. Grundsätzlich möglich sei eine Digitalisierung aller alten Akten. Er empfahl jedoch auch aus Kostengründen alte Akten lediglich bei Bedarf zu digitalisieren. Hinsichtlich der Kosten könnten bereits eingestellte Mittel in diesem Jahr für die Einführung von Regisafe verwendet werden, während weitere Kosten für die Einführung des Ratsinformationssystems im Haushaltsplan 2024 veranschlagt werden könnten.

Nach dieser ersten Präsentation eines Ratsinformationssystems und eines Dokumentenmanagements werden seitens der Verwaltung entsprechende Angebote eingeholt um möglichst bald Aufträge zur Einführung der beiden Systeme vergeben zu können.

Rathausplitter

Bürgermeister Jürgen Leichtle teilte mit, dass der Männergesangverein 1872, vertreten durch den Vorsitzenden Ansgar Fehrenbacher am Samstag den 24. Juni im Rahmen des diesjährigen Landesmusikfestivals in Bruchsal vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Conradin-Kreutzer-Tafel verliehen bekommt. "Mit der Conradin

Kreutzer-Tafel zeichnet das Land Baden-Württemberg Vereine der Amateurmusik aus, die nachweislich auf mindestens 150-jährige musikalische Tradition zurückblicken können. Die Gemeindeverwaltung freut sich außerordentlich mit allen Vereinsmitgliedern, dass die anhaltende Arbeit des Vereins mit dieser Auszeichnung gewürdigt wird. Bereits zum 100-jährigen Jubiläum des MGV 1872 wurde vom damaligen Bundespräsidenten die Zelter-Plakette verliehen. 2 Vertreter des Vereins werden zum Festakt in Bruchsal eingeladen und bekommen dort die dazugehörige Urkunde durch ein Mitglied der Landesregierung überreicht. "Wir sind zu Recht stolz darauf einen Verein mit einer so langen Tradition beheimateten zu dürfen", freute sich der Bürgermeister mit dem ebenfalls in der Gemeinderatssitzung anwesenden Vereinsvorsitzenden Ansgar Fehrenbacher, Winterberg.

Als sehr erfreulich bezeichnete Bürgermeister Jürgen Leichtle die Verkaufsauktion für den alten Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr. "Dieser konnte immerhin noch für die stolze Summe von 20.306 EUR veräußert werden."

Als ebenfalls sehr erfreulich bezeichnete er die Einrichtung der Pendla-App. Dort gebe es zwischenzeitlich 168 Besucher, wobei sich bereits 2 Fahrgemeinschaften gebildet haben.

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp gab die Besucherzahlen bei Ausstellungen in der Galerie "Wilhelm Kimmich" seit der Fertigstellung der Galerie und nach Corona bekannt. "Bei der Ausstellung "Wilhelm Kimmich im Fokus der Gegenwartskunst" vom 16. Oktober 2021 bis 20.02.2022 waren 507 Besucher und 99 Teilnehmer an der Vernissage zu verzeichnen. Zur Ausstellung Remy Trevisan aktuelle Arbeiten "Präsenz und Ikonen der Achtsamkeit" vom 15.10.2022 bis 12.02.2023 kamen 452 Besucher in die Galerie. Die Vernissage besuchten 102 Personen.

Er gab bekannt, dass die Deutsche Post der Gemeinde mitgeteilt hat, dass sie nach umfangreicher Suche eine Möglichkeit zur Eröffnung einer Postfiliale gefunden hat. So wird in geraumer Zeit in der Schramberger Straße 27 (ehemalige Filiale Metzger Hils) eine Postfiliale eröffnet. Allerdings sucht die Deutsche Post noch Personal für die neue Postfiliale.

Zudem konnte Hauptamtsleiter Andreas Kaupp eine weitere Geschwindigkeitskontrolle durch den Landkreis in Lauterbach bekannt geben. "Auf Höhe des Kindergartens in der Albert-Gold-Straße wurden am 02.02.2023 230 Fahrzeuge gemessen, wobei es 23 Beanstandungen gab. Dies entspricht einer Quote von 10 %. Der schnellste Fahrzeuglenker war mit 58 km/h unterwegs.

Zudem gab er bekannt, dass die Straßenmeisterei Sulgen erfreulicherweise mitgeteilt hat, dass für das Jahr 2023 noch Finanzmittel für die Landesstraße 108 frei sind. "Diese reichen aus, um für eine ca. 900 m lange Strecke eine neue Decke aufzubringen. Vorgesehen ist ein Teilstück beginnend kurz unterhalb des Rathauses bis an bzw. kurz vor die Gemarkungsgrenze Lauterbach/Schramberg im Bereich beim Meierhof. Die Herstellung ist dieses Jahr noch geplant. In diesen Zusammenhang teilte er mit, dass auch bezüglich des Ausbaus der Landesstraße in Richtung Föhrenbühl Gespräche mit dem Landratsamt und der Straßenbauverwaltung stattgefunden haben. Er gab bekannt,

dass von dort die Planungen vorangetrieben werden, sodass seitens der Gemeinde im Jahr 2024 ein Antrag auf Bezuschussung der Erweiterung der Wasserversorgung gestellt werden kann.

Im Rahmen der Bürgerfragestunde ging Ansgar Fehrenbacher, Winterberg, auf die Lärmbelästigung, die zwischenzeitlich durch den bescheidenen Zustand der L 108 herrscht, ein. "Insbesondere durch leere LKWs aber durch andere Fahrzeuge ergibt sich durch die zwischenzeitlich sehr unebene Fahrbahn eine hohe Geräuschkulisse", gab er zu bedenken und regte an, eine Geschwindigkeitsbegrenzung anzubringen oder noch besser zu versuchen, dass baldmöglichst eine Sanierung der Landesstraße erfolgt.

Ebenfalls im Rahmen der Fragestunde ging Irmgard King auf die personelle Situation im Geschwister-Heine-Kindergarten ein. "Trotz latenter Unterbesetzung werde seitens des zuständigen Verwaltungszentrums in Rottweil nicht bzw. sehr vereinzelt und verspätet ausgeschrieben. „Während bei anderen Kindergärten laufend Ausschreibungen zu sehen seien, tue sich in Lauterbach nichts“. Sie bat, dass auch die bürgerliche Gemeinde mithilft, dass die Stellen schneller und besser ausgeschrieben werden. Dazu gebe es auch innovative Ideen, die gegebenenfalls umgesetzt werden können.

Auf Anfrage von Sonja Rajsp-Lauer wurde bestätigt, dass hinsichtlich der Nahwärmeversorgung in der Pfarrer-Sieger-Straße noch keine weiteren Erkenntnisse vorliegen. Zudem regte Sonja Rajsp-Lauer an, einen Neubürger Empfang zu organisieren.

Auf Anfrage von Manuela Buchholz wurde bestätigt, dass zusammen mit dem DRK eine weitere Defi-Schulung am 21.6.2023 stattfindet. Erich Fehrenbacher regt in diesem Zusammenhang an, die Defistandorte in der Gemeinde publik zu machen. Manuela Buchholz regte nochmals an, die Bewohner der Straßen Wiesenwegle, Eichbusch, Benatweg und Imbrand besser hinsichtlich der Baumaßnahme zu informieren.

Bauhofleiter Simon Kaupp bestätigte, dass die Informationen seitens der Baufirma regelmäßig bei den Jour fixe Terminen zugesagt worden sind. Weiter bedankte sich Manuela Buchholz für die tolle Wiedereinführung des Wochenmarktes. Bürgermeister Jürgen Leichtle bestätigte, dass er noch mit weiteren Anbietern in Verhandlung ist. Auf Anfrage von Manuela Buchholz gab Hauptamtsleiter Andreas Kaupp bekannt, dass hinsichtlich der beantragten Verkehrsschau im Bereich Boschel noch kein Termin seitens des Landratsamtes eingegangen ist. Eine weitere Anfrage von Manuela Buchholz betraf die Preisverhandlungen mit der Baufirma hinsichtlich der Baumaßnahme Kammermartinsdobel. Diesbezüglich ist eine weitere Nachfrage beim Ingenieurbüro Gfrörer erforderlich.

Stefan Weinmann lobte die Informationen von Dagmar Fischer seitens der Tourist-Info. Trotzdem bat er, die Leistungsanbieter gegebenenfalls über den Tourismusausschuss ebenfalls an einen Tisch zu bringen.

Zahlreiche Initiativen und Projekte im Tourismusbereich - Tourist-Infoleiterin Dagmar Fischer berichtet im Gemeinderat

Im Rahmen einer Präsentation konnte die Leiterin der Tourist-Info Dagmar Fischer über einige Projekte berichten, aber auch viele Informationen zum Tourismus übermitteln. Zunächst ging sie auf die Übernachtungszahlen in Lauterbach ein. Diese lagen im Jahr 2019 noch bei knapp 49.000. "Leider sind diese in den Jahren 2020 und 2021 jeweils auf rund 25.000 Übernachtungen aufgrund Corona gesunken. Sehr erfreulich ist, dass die Übernachtungszahlen im Jahr 2022 wieder auf knapp 39.000 gestiegen sind", berichtete sie. Anschließend ging sie auf verschiedene Statistiken ein und betonte, dass der Urlauberanteil aus den Niederlanden, aus der Schweiz und aus Frankreich bezogen auf das Ausland mit Abstand am größten ist. Als sehr erfreulich bezeichnete sie die zahlreich vorhandenen Wanderangebote im "Wanderdorf Lauterbach". Insbesondere ging sie auf den Lauterbacher Wandersteig, die Hochtalrunde, den Kohlenmeilerweg, den Waldmännleweg und den Yoga-Naturpfad ein. Besonders hob sie die Augenblickrunde hervor, die neu durch den Naturpark gefördert worden ist. Weiter verwies sie auf das umgesetzte denkmalgerechte Konzept einer angemessenen Nutzung der Mühlen. Zum Mühlenkonzept berichtete im weiteren Verlauf der Gemeinderatssitzung Bernd Fischer. Anschließend ging Dagmar Fischer auf weitere Projekte der Tourist-Info ein. "Eine Erfolgsgeschichte ist der "Lauter-Spaß", der bereits seit 17 Jahren durchgeführt wird. "Erfreulich ist, dass 2022 wieder 17 Veranstaltungen im Rahmen dieses Projekts durchgeführt werden konnten". Auch das Lauterbacher Weihnachtsdorf erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Nach dem coronabedingten Ausfall konnte das Weihnachtsdorf 2022 sehr erfolgreich mit 20 Ständen durchgeführt werden. Auf eigenen Vorschlag wurden die speziellen Lauterbacher Weihnachtsdorftassen kreiert und beim letzten Weihnachtsdorf verwendet. Als zusätzliches Highlight für kommende Weihnachtsdörfer wünschte sich Dagmar Fischer eine Ausstellung zum Beispiel im Sitzungssaal des Rathauses. Im Anschluss ging sie auf die bestehenden Kooperationen mit Hornberg und Gutach im Rahmen der Gutachtalcard und den Loipenflyer Föhrenbühl ein. Zudem verwies sie auf Kooperationen mit der Schwarzwald-Tourismus Kinzigtal e.V. und dem Tourismus im Landkreis Rottweil. Beim Thema "Social Media" sprach sie einen möglichen Relounge der Gemeinde Homepage an. Zudem verwies sie auf verschiedene Plattformen, so bei Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V., der Schwarzwald Tourismus GmbH (Tubiz) und dem Tourenportal "Outdoor aktiv". Sie teilte mit, dass zwischenzeitlich Schulungen zu Facebook und Instagram anstehen. Als sehr erfreulich bezeichnete sie die anstehende Aufstellung einer Stele auf dem Rathausplatz und wünschte zudem ein Imagefilm über Lauterbach. Auch die toll sanierte Galerie Wilhelm Kimmich passe sehr gut zur touristischen Entwicklung der Gemeinde.

Zu den Mühlen in Lauterbach informierte Bernd Fischer. Zunächst berichtete er über die Mooswaldmühle, die vollkommen intakt ist und in der immer wieder entsprechende Vorführungen stattfinden. Sehr erfreut zeigte er sich über die Sanierung der Winterbauernhofmühle, die von außen jetzt ebenfalls ein Schmuckstück darstelle und bezüglich des Innenlebens noch sehr viel Potenzial besitze. Zudem ging er auf die aus seiner Sicht einzigartige „Rote Mühle“, die noch eine Turbine, einen Generator und zahlreiche Details besitzt, ein. Anschaulich stellte Bernd Fischer dar, dass es bereits

zahlreiche Unterlagen sowohl im konzeptionellen als auch im schulischen Bereich hinsichtlich der Mühlen gibt. Für die "Rote Mühle" könnte er sich durchaus ein Konzept für die Zukunft vorstellen. Dies müsse selbstverständlich mit dem Eigentümer abgesprochen werden. Auch für die baulich sanierte Winterbauernhofmühle könnten vor allem im Innenbereich Sanierungsarbeiten erfolgen. Insgesamt könne er sich vorstellen, dass die Mühlen in Lauterbach in das europäische Mühlenkonzept "Via Molina" eingebunden werden können. Ziel könnte es sein, weitere Lauterbacher Mühlen begehbar herzustellen, gegebenenfalls könnte eine Gruppe von Mühlenbegeisterten aufgebaut werden.

Die Mitglieder des Gemeinderates nahmen den umfassenden Tourismusbericht mit der Ergänzung des Berichts zu den Mühlen sehr interessiert zur Kenntnis.